



Großer Tag für die Grünröcke in Schierhorn: Über dem Schützenhaus wurde der Richtkranz hochgezogen. Unser Foto zeigt Präsident Hermann Klockmann (dritter von links) und Schützenkönig Jürgen Rademacher (ganz links) im Kreise ihrer Schützenbrüder. Foto: chris

Anlieger-Proteste vergeblich: Richtkranz über Schützenhaus!

Schierhorner Grünröcke von der schnellen Truppe

chris. SCHIERHORN. »Wenn alles programmgemäß verläuft, können wir unser Schützenfest 1989 bereits im eigenen Domizil feiern!« Das erklärte Hermann Klockmann, Präsident des Schierhorner Schützenvereins, beim Richtfest für das neue Schützenhaus an der Straße »Hofkoppeln«.

Erst Pfingstsonnabend war die Grundsteinlegung für das 608.000 Mark-Projekt. Die zahlreich erschienenen Gäste staunten daher nicht schlecht über das Arbeitstempo der Grünröcke. Klockmann lieferte auch gleich die Erklärung: »Wir haben das Grundstück bereits 1983 erworben, weil der Vertrag für unsere alte Anlage am Gasthaus 'Zum Naturschutzpark' im Jahre 1992 ausläuft. Unsere

künftigen Nachbarn prozessierten durch zwei Instanzen gegen das Neubauvorhaben. Doch die Gerichte gaben uns recht: Die umfangreichen Schallschutzanlagen begrenzen die Lärmbelastigungen auf ein Minimum.«

So entstehen die sieben Luftgewehr- und zehn Kleinkaliberschießstände unter der Erdoberfläche. Herzstück des Schützenhauses soll der Saal werden, in dem bis zu 250 Besucher Platz finden.

Faltwände gewährleisten die variable Nutzung. Selbstverständlich fehlen auf der 328 Quadratmeter umfassenden Grundfläche auch Küche, Geräteraum, Schießkammer und die sanitären Anlagen nicht. »Der Quarrendorfer Architekt Alfred Hufenbach hat unsere Wunschvorstellungen hervorragend berücksichtigt,« strahlte Hermann Klockmann.

Für ihr Bauvorhaben erhielten

die Schierhorner Schützen umfangreiche Zuschüsse. 182.000 Mark kommen von der Gemeinde Hanstedt, 91.000 Mark von der Samtgemeinde. Der Landkreis beteiligt sich mit 67.000 Mark, der Kreis- und Sportbund 17.000 Mark. Die Schierhorner müssen somit nur noch 250.000 Mark aufbringen. Dieser Betrag kommt durch Eigengelder, Spenden und Eigenleistungen zusammen.

Dem Schützenverein gehören beachtliche 263 Mitglieder an, die nach dem Richtspruch bei Bier und Bratwurst gesellig vor dem Dorfgemeinschaftshaus beisammensaßen. Dabei wurde festgestellt, daß dieses Gebäude wie eine »Zigarrenkiste« aussieht. Allgemeiner Wunsch: Zwecks Anpassung an das neue Schützenhaus und das gewachsene Dorfbild sollte es recht bald ein Walmdach erhalten.

W. A. 24. Mai. 1988



Schierhorn: Feierliche Grundsteinlegung

ub Schierhorn. „Der heutige Tag wird in die Geschichte des Schierhorner Schützenvereins eingehen.“ Das sagte dessen Präsident, Hermann Klockmann, am Sonnabend während der Grundsteinlegung für das neue Schießsportzentrum. Die Baukosten sollen sich auf rund 600 000 Mark belaufen.

Der Neubau an der Straße Hofkoppeln wurde notwendig, da der bestehende Pachtvertrag für das zur Zeit genutzte Haus im Jahre 1992 ausläuft und

nicht wieder verlängert wird. Schon im März 1983 erwarb der Schützenverein das 5000 Quadratmeter große Grundstück an der Straße Hofkoppeln. Drei Jahre später stellten die Grünröcke den Bauantrag.

Auf einer Grundfläche von 328 Quadratmetern sollen zehn Kleinkaliber- und sieben Luftgewehrbahnen, außerdem ein großer Clubraum und sanitäre Anlagen errichtet werden. Das Gebäude soll sich harmonisch in die Landschaft einfügen. Alters-

mitglied Adolf Harms (85) verlotete zur Grundsteinlegung eine mit Geld, Zeitungen und Bauzeichnungen gefüllte Kasse. Mit drei Hammerschlägen wünschte Präsident Klockmann, daß das Schießsportzentrum nach Fertigstellung stets mit pulsierendem Leben erfüllt sein möge. – Unser Bild zeigt (von links) den stellvertretenden Vorsitzenden Claus Harms, Adolf Harms und Hermann Klockmann.

Foto: ub